

Zehn Jahre auf Raubzug

Alte Räuber sind feste Größe im Karneval

Von Bettina Goczol

Münster-Wolbeck. Räuber Hotzenplotz wäre stolz auf die stattliche Räuberbande, die seit 1991 ihr karnevalistisches Unwesen in Wolbeck treibt. 1991 fand sich eine muntere Truppe von 13 Schü-

laufenden Hühner Wolbecks“, die die Alten Räuber zur festen Größe im Wolbecker Karneval machten.

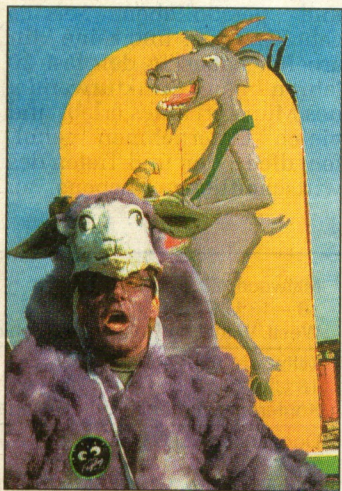
Das war vor zehn Jahren. Inzwischen scharf Räuberhauptmann Rainer Schulze eine Gruppe von zehn Räuberinnen und 13 Räubern um sich. Längst leben die meisten nicht mehr im beschaulichen Wigbold, sondern wurden durch Studium und Beruf bis nach Berlin, Köln, Kassel oder Paderborn verschlagen. Doch diese so genannten Legionräuber kehren alljährlich am ZiBoMo-Wochenende zur großen Wiedersehensfeier nach Wolbeck zurück.

Und zu lachen und zu feiern gibt es eine Menge: „Anfangen haben wir als Fußgruppe. Der Schwerpunkt lag immer auf den Kostümen. Erst später kamen die aufwändigen Motivwagen dazu“, erinnert sich Schulz an die Anfänge.

Mit Ideenreichtum, Witz und Fantasie entstehen noch heute alle Kostüme in Handarbeit. Auch der Wagen wird Marke Eigenbau mit viel Einsatz selbst zusammengezimmert. Dabei schöpfen die Alten Räuber aus einem reichen künstlerischen Quell: André Iker, Ellen Wöstmann und Katja Lammers sorgen mit ihrem Einfallsreichtum und ihrer Kreativität für die künstlerische Note der Räuberwagen. Den wohl aufwändigsten Wagen bauten die Räuber 1993 zu ihrem Motto „die letzten Drachen Wolbecks“. Die Zugmaschine des Wagens verschwand komplett



Die Wald- und Wiesenkapelle der Alten Räuber sorgt am Sonntag vor ZiBoMo für Stimmung in Wolbecks Pinten.



Die schönsten Ziegen sind lila – zumindest in Wolbeck.

lern und Studenten in Wolbeck zusammen, die den bodenständigen Karneval des Wigbold nicht verändern, aber bereichern wollte. Doch der erste Angriff auf die Lachmuskeln fiel erst einmal ins Wasser, als 1991 der Ziegenbocksmontag wegen des Golfkriegs ausfiel. Doch ein Jahr später gelang eine fulminante Premiere als „die letzten frei-

in einem giftgrünen Drachenkopf. Das Aufsehen erregendste Motto hatten sie 1994. Mit dem Spruch „die schönsten Ziegen sind lila“ tanzten sie in lila Ziegenkostümen vor den Fernsehkameras.

1993 schlug die Geburtsstunde der Wald- und Wiesenkapelle: „Der Spielmannszug bot uns ausgediente Instrumente an“, erinnert sich Schulz. Seither ziehen die Alten Räuber traditionell am Sonntag vor Ziegenbocksmontag durch die Wolbecker Kneipen und sorgen mit Tuba,

Lyra, Saxophon, Pauken und Trompeten für gute Stimmung. Auch hier konnten die Räuber auf die künstlerische Ader ihrer Mitglieder bauen: Birgitta Schulze-Buschhoff, Stefan Sudmann und Ruth Weimann halten hier den Taktstock in der Hand.

Doch auch karnevalistische Talente finden sich in den Reihen der Räuber: So steigt Ralf Hinkelmann alljährlich in die Bütt, und Janbernd Geismann verdiente sich einst als Jugendtanzoﬃzler der ZiBoMo karnevalistische Lorbeeren.

Obwohl die Alten Räuber kein Verein sind, haben sie einen sehr begehrten Räuberorden, ein Bierglas mit Emblem, eine Räuberhöhle, alias die Kiepe, und – eine Hymne. Der rheinische Karnevalshit „Du alter Räuber“, 1958 komponiert von Günter Eilemann, avancierte zum Haus- und Hoflied der Wolbecker Truppe. Seit 1998 werden auch Ehrenräuber geschlagen. Zu dieser besonderen Ehre gelangten bisher Guido Huckschlag, Tönne Fresmann, Hubertus Plenter und Hilger Schmedding.

Im Jubiläumsjahr mischen sich die Alten Räuber am 3. Februar (Sonntag) wieder unter Volk. Ab 15.30 Uhr ziehen sie mit klingendem Spiel zur Eisdielle Giovanni, Gaststätte Schmitz, zum „Schuppen“, zu Sültemeyer, zur Dorfschänke, zu Tönne Fresmann und zur Kiepe. Weiter Infos gibt es auf der neuen Internetseite www.die-alten-raeuber.de



Mit viel Witz, Einfallsreichtum und Aufwand bauten die Alten Räuber 1993 ihren Wagen zum Motto: „Die letzten Drachen Wolbecks“.

Fotos: privat